

kehren mußte. Nachdem er mehrere Wochen krank gelegen hatte, starb er, fast 70 Jahre alt, tief betrauert von seinen Westfalen.

Freiherr vom und zum Stein, der andere große Staatsmann Westfalens, war freilich kein Westfale, nicht einmal ein Preuße von Geburt. Er war 1757 zu Nassau an der Lahn geboren. Als er studiert hatte, trat er aber in den preußischen Staatsdienst und arbeitete viel in der Verwaltung der westfälischen Länder, deren Oberpräsident er bald wurde. Sein Wirken ist für diese Länder von großem Segen gewesen. Nachher machte ihn der König Friedrich Wilhelm III. zum Minister. Das Unglück der Jahre 1806 und 1807 konnte auch er nicht abwenden. Aber dann war er es hauptsächlich, der mit Scharnhorst die Befreiung des Vaterlandes vorbereitete. Dieser rüstete das Heer zu; Stein schaffte andere Zustände im Volke und Lande. So hörte die Leibeigenschaft und Erbuntertänigkeit der Bauern, die noch vielerorts bestand, auf. Auch der geringste Untertan sollte frei sein und nicht mehr mit Leib und Leben, mit Weib und Kind einem andern zu eigen gehören. In den Städten sollten die Bürger teil haben an der Verwaltung. So gewannen alle Leute mehr Freude und Interesse am Vaterlande; um so lieber setzten sie nachher Gut und Blut ein für seine Befreiung.

Nach den Befreiungskriegen zog sich Stein von seiner anstrengenden Arbeit zurück und lebte nun in Ruhe meistens auf Cappenberg im Westfalenlande, das ihm gehörte. Hier starb er 1831 im gläubigen Vertrauen auf die Gnade seines Gottes und Heilandes. Noch bei seinen Lebzeiten hatte man auf ihn den Spruch gemacht:

Des Rechtes Grund-Stein,
dem Unrecht ein Eck-Stein,
der Deutschen Edel-Stein!